

-Pressemitteilung -

Frankfurt, 22.11.2022

Die Mitgliederversammlung der
NaturFreunde Frankfurt fordert:

Autobahnausbau sofort stoppen! Für eine umfassende Verkehrs- und Mobilitätswende!

Die Mitgliederversammlung der NaturFreunde Frankfurt am Main hat sich am 20. November in einer Resolution gegen jeglichen Aus- und Weiterbau von Autobahnen ausgesprochen. Dies betrifft in Frankfurt insbesondere die Verbindung A66 mit der A661 (A66 Riederwaldtunnel), aber auch den geplanten Ausbau der A5 und der A3. Diese Ausbauten sind Bestandteil des in der Vergangenheit verabschiedeten Bundesverkehrswegeplanes 2030, der heute nicht mehr verabschiedet werden könnte.

Zu einem Zeitpunkt, an dem die Wälder durch die Klimaerwärmung massiv geschädigt werden, an dem auch in Frankfurt 98% der Bäume geschädigt sind, lehnen wir es ab, biodiverse Wälder für den Straßenbau zu opfern. Teufelsbruch, Erlenbruch und der Fechenheimer Wald mit seiner hohen Biodiversität müssen erhalten bleiben!

Die Mitgliederversammlung solidarisiert sich mit den Baumbesetzer*innen/Waldschützer*innen und kritisiert die Kriminalisierung der Aktivist*innen der Klimagerechtigkeitsbewegung.

Angesichts der dramatischen Klimaveränderung müssen PKW- und LKW-Verkehr deutlich reduziert statt weiter gefördert werden – in Frankfurt und anderswo! Es geht hier nicht um einzelne lokale Proteste gegen Autobahnausbauten, sondern um eine dringend notwendige, grundlegende gesellschaftliche Transformation im Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

Die NaturFreunde Frankfurt treten für eine umfassende Verkehrs- und Mobilitätswende ein. Gemeinsam mit der hessischen Landesdelegiertenkonferenz der NaturFreunde fordern sie, den Aus- und Weiterbau aller hessischen Autobahnen sofort zu stoppen, insbesondere der A3, 5, 44, 49, 60, 66, 67 und 661.

Günter Deister Claudia Lenius Michael Sistovaris
(Sprecher*innen der NaturFreunde Frankfurt am Main)